

BÜCHER AUS RUSSLAND

Leonid W. Lasarjew

Fragen des russischen Verfassungsrechts

Die Verfassungsgerichtsbarkeit in Russland besteht nicht nur aus dem Verfassungsgericht der Russischen Föderation, sondern auch aus den Verfassungsgerichten bzw. Statutengerichten der Subjekte der Föderation. Bislang wurden 32 solcher Gerichte geschaffen, und in zehn von ihnen werden Verfassungsstreitigkeiten aktiv verhandelt und entschieden.

Gerade den Problemen der regionalen Verfassungsgerichtsbarkeit ist dieses Buch gewidmet. Es handelt sich um die erste fundamentale und komplexe Untersuchung auf diesem Gebiet. Es ist gelungen, empirisches und theoretisches Material geschickt zusammenzufügen. Ausländische Erfahrungen, vor allem solche der Verfassungsjustiz Deutschlands, werden verwendet. Der Autor zeigt das Spezifische der Verfassungs- bzw. Statutengerichte auf, zeigt das Allgemeine und Besondere in den Rechtsgrundlagen ihrer Organisation und Tätigkeit, modelliert die Regeln des Zusammenwirkens der genannten Gerichte mit dem Verfassungsgericht der Russischen Föderation und mit den ordentlichen Gerichten. Es wird die Gerichtspraxis behandelt (ihre Intensität, die behandelten Fragen, die Effizienz usw.). Besondere Aufmerksamkeit wird den Entscheidungen der Verfassungs- bzw. Statutengerichte und den Positionen, die in ihnen zum Ausdruck kommen, geschenkt. Es wurden eine Systematisierung und eine Analyse dieser Positionen (zu Fragen der Bürgerfreiheiten und -rechte, der Organisation der Organe der Staats-

■ W.A. Krjashkow, *Verfassungsgerichtsbarkeit in den Subjekten der Russischen Föderation (Rechtsgrundlagen und Praxis)*. Moskau: Fonnula Prawa, 1999, 766 S.

■ D.L. Surkow, *Legislative und Exekutive in den Subjekten der Russischen Föderation. Eine rechtsvergleichende Untersuchung*, Irkutsk: Verlag ITEA, 1999, 324 S.

macht, der kommunalen Selbstverwaltung usw.) im Vergleich mit den Rechtspositionen des föderalen Verfassungsgerichts vorgenommen. Zum Abschluss wird die Schlussfolgerung gezogen, dass die regionale Verfassungsjustiz ein real funktionierendes Institut mit seiner eigenen „Zone der Verantwortung“ ist, das gemeinsam mit dem föderalen Verfassungsgericht den Schutz der Verfassung und der in ihr implizierten Prinzipien gewährleistet.

Das Buch hat einen sorgfältigen Aufbau (Inhaltsverzeichnis und Vorwort in englischer Sprache) und ein Literaturverzeichnis. Im Anhang finden sich Tabellen, die in vergleichender Form verschiedene Seiten der Organisation und Tätigkeit der Verfassungs- bzw. Statutengerichte widerspiegeln. Alle von diesen Gerichten bis zum 1. Januar 1999 ausgesprochenen Urteile (insgesamt 145) sind angefügt.

Die grundlegenden Umgestaltungen in der russischen Gesellschaft im letzten Jahrzehnt bedingten eine prinzipiell neue Organisation der Staatsmacht sowohl auf föderaler Ebene als auch in den Subjekten der Russischen Föderation. Das System der Macht in jedem der Subjekte der Russischen Föderation – es gibt 89, darunter 21 Republiken, sechs Territorien, 49 Gebiete, zwei Städte mit föderalem Status, ein autonomes Gebiet und zehn autonome Kreise – baut auf der Grundlage einer ganzen Reihe allgemeiner Prinzipien auf, kopiert allerdings weder die föderale Struktur noch die Organisation der Macht in den anderen Subjekten der Föderation.

Das rezensierte Buch ist insofern von besonderem Interesse unter dem Blickwinkel der Entwicklung der Doktrin, der verfassungsrechtlichen Grundlagen und der Praxis der Volksmacht, als es der rechtsvergleichenden Analyse der Organisation der Staatsmacht in den Subjekten der Föderation gewidmet ist; außer im Fall der Republiken auch der rechtsvergleichenden Analyse ihrer Exekutivinstitutionen. Es handelt sich um eine Monographie, die die Behandlung der Theorie mit der Betrachtung von angewandten Problemen der rechtlichen Regulierung der Verwirklichung der gesetzgebenden und vollziehenden Gewalt, der Ausarbeitung von Empfehlungen zur Vervollkommnung der Gesetzgebung und der organisatorisch-rechtlichen Mittel auf diesem Gebiet verbindet.

In der Arbeit werden in erster Linie solche allgemeinen Grundprinzipien der Organisation der Staatsmacht in den Subjekten der Föderation behandelt, wie die republikanische Regierungsform, der Föderalismus, die Gewaltenteilung, die Widerspiegelung dieser Prinzipien in den Statuten (den Grundgesetzen) der Subjekte der Föderation. Ausgehend vom Inhalt dieser Prinzipien wird die Möglichkeit begründet, die Konstruktion der Machtstrukturen in den Subjekten der Föderation vielfältiger zu gestalten, und es werden die Grenzen dieser Vielfalt bestimmt. Es wird die Entwicklung der Vorstellungen der Gesetzgeber vom Charakter der gesetzgebenden und vollziehenden Gewalt in der gegenwärtigen Periode aufgezeigt, die Schwierigkeiten und Widersprüche, die auf dem Wege der Herausbildung eines neuen Systems der Staatsmacht entstehen, auch in den Beziehungen zwischen dem föderalen Zentrum und den Regionen. Aufmerksamkeit wird auch auf den Prozess der Abgrenzung der Kompetenzgegenstände und Vollmachten zwischen der Föderation und ihren Subjekten gerichtet.

Ausführlich wird das Besondere und das Allgemeine in der Organisation und der Tätigkeit der Gesetzgebungsorgane, in der rechtlichen Regelung ihrer Kompetenzen behandelt; auch die Probleme der Realisierung werden nicht vernachlässigt. Bei der Charakteristik der Exekutive werden die verschiedenen Modelle in den Subjekten der Föderation aufgezeigt, die Evolution des staatsrechtlichen Instituts eines „Oberhauptes der Verwaltung“, das Wesen der rechtlichen Natur der Macht des Oberhauptes (Gouverneurs) und sein rechtlicher Status, der Status des Vizegouverneurs. Im rechtsvergleichenden Aspekt werden die Vollmachten des Verwaltungsoberhauptes (Gouverneurs), aber auch der Verwaltung (Regierung) des Subjekts der Föderation behandelt. Das Schlusskapitel der Arbeit ist rechtlichen und organisatorischen Fragen des Zusammenwirkens der Organe der repräsentativen und der vollziehenden Gewalt gewidmet.

Beim Schreiben der Monographie verwendete der Autor die unterschiedlichsten Quellen: die föderale Gesetzgebung, Statute, Gesetze und andere Rechtsakte der Subjekte der Föderation, Entscheidungen des Verfassungsgerichts, wissenschaftliche Arbeiten,

■ S.A. Awakjan, *Die Föderale Versammlung – das Parlament Russlands*. Moskau: Russisches Juristisches Verlagshaus, 1999, 432 S.

die Praxis der Machtorgane der Subjekte der Föderation. Im Anhang wird eine umfangreiche Bibliographie geboten.

Das Parlament als ein ständiges gesamtstaatliches Organ der Repräsentation des Volkes entstand im gegenwärtigen Russland erst vor einigen Jahren. Weder die UdSSR, noch die ihr angehörige RSFSR kannten ein derartiges demokratisches Machtorgan. Die Organisation der Macht in der sowjetischen Periode war auf anderen Prinzipien aufgebaut. In diesem Zusammenhang ist das rezensierte Buch von besonderem Interesse, da es sich um eine der ersten Arbeiten handelt, die dem russischen Parlament gewidmet sind.

Das Buch zeichnet sich durch eine gründliche Analyse des Status und der Tätigkeit der Föderalen Versammlung der Russischen Föderation im Kontext der Herausbildung und Entwicklung von Modellen des russischen Parlamentarismus, ausgehend von verfassungsrechtlichen Positionen, aus. Dabei verschweigt der Autor nicht die Probleme und Widersprüche, die auf dem Wege der Schaffung eines demokratischen Parlaments entstehen, und stellt einige Unvollkommenheiten der verfassungsrechtlichen Grundlagen seines Funktionierens heraus.

Im Buch wird die Art und Weise der Herausbildung der Kammern der Föderalen Versammlung, des Föderationsrates und der Staatsduma detailliert untersucht, die Kompetenzen der Staatsduma und die Verfahren ihrer Wahrnehmung. Es werden die innere Struktur und die Organisation der Arbeit der Kammern, ihrer Ausschüsse und Kommissionen, des Apparates der Kammern dargestellt. Besondere Aufmerksamkeit wird der Gesetzgebungsfunktion des Parlaments, dem Prozess der Gesetzgebung, den wechselseitigen Beziehungen zwischen den Kammern; aber auch der Funktion der Kammern und des Präsidenten in diesem Prozess gewidmet. Ein spezielles Kapitel beschäftigt sich mit dem Status eines Mitglieds des Föderationsrates und eines Abgeordneten der Staatsduma, den Garantien für ihre Tätigkeit, der verfassungsrechtlichen Verantwortlichkeit der Parlamentarier, dem Status eines Mitarbeiters der Mitglieder des Föderationsrates und der Abgeordneten der Staatsduma.

Die Arbeit wird abgeschlossen mit der Betrachtung der Stellung der Föderalen Versammlung innerhalb des Mechanismus der staatlichen Institutionen unter dem Blickwinkel des gegenwärtigen Zustandes und der Zukunftsperspektiven. Unter diesem Aspekt werden die Beziehungen und das Zusammenspiel zwischen den Kammern der Föderalen Versammlung bei der Gesetzgebung und der Durchsetzung von Exekutivmaßnahmen, das Zusammenwirken von Föderaler Versammlung mit den anderen staatlichen Organen, darunter dem Präsidenten, der Regierung, den höchsten Organen der Judikative und dem Generalstaatsanwalt analysiert.

Das Buch hat einen äußerst durchdachten und reichgegliederten Aufbau. Es wurde eine Fülle von verschiedenartigen Quellen verwendet: gesetzgeberische und andere Rechtsakte, Entscheidungen des Verfassungsgerichts, wissenschaftliche und informelle Veröffentlichungen, Periodika. Das Vorwort zum Buch wurde vom Vorsitzenden der Staatsduma, Gennadij Nikolajewitsch Selesnjow, geschrieben.

Der Text wurde von Dr. Dagmar Mironowa aus dem Russischen übersetzt.